

**Dr.med. Ursula Davatz**

16.3.2024

## **Kritik, Frust, Enttäuschung und Motivationslosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.**

[Audio](#)

**[00:00:00.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich möchte sie alle ganz herzlich begrüßen zu dieser Weiterbildung. Es ist eine wichtige Weiterbildung aus meiner Sicht.

**[00:00:09.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Thema heißt: Kritik, Frust, Enttäuschung und Motivationslosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

**[00:00:19.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich könnte sagen: No Bock, No Future Generation.

**[00:00:24.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine sehr negative Beschreibung von diesen jungen Menschen.

**[00:00:29.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit man diese Menschen so negativ beschreiben kann, ist schon ganz viel schiefgelaufen.

**[00:00:37.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugend, ist eigentlich unsere Zukunft.

**[00:00:48.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugend sollte unsere Welt verbessern, wir wollen ja immer alles verbessern.

**[00:00:49.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugend sollte nicht die gleichen Fehler machen, wie wir sie gemacht haben.

**[00:00:50.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist unsere Zukunft.

**[00:00:50.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was wird gemacht mit den Jugendlichen?

**[00:01:00.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich erlebe alle die Gescheiterten Jugendlichen.

**[00:01:09.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sehe, dass unser Schulsystem nicht zeitgemäß ist.

**[00:01:16.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unser Schulsystem kann Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen nicht richtig abholen.

**[00:01:24.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was ist eigentlich die Aufgabe vom Schulsystem?

**[00:01:28.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sozialkompetenz, gewisse Grundkompetenzen beibringen, damit sie sich dann gut durchsetzen und gut leben können in unser Gesellschaft.

**[00:01:41.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unser Schulsystem hinkt hinten nach und ist nicht zeitgemäss.

**[00:01:41.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wer holt dann die Jugendlichen ab? Die Wirtschaft. Mit allen IT Sachen, mit den Spielen, etc.

**[00:02:10.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Jugendlichen kommen dann zu ihnen.

**[00:02:20.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bin relativ kritisch dem Schulsystem gegenüber.

**[00:02:27.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe einige gescheiterte Jugendliche, die bei mir landen.

**[00:02:32.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht gleich am Anfang sondern nachdem viele Sachen schief gelaufen sind.

**[00:02:37.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Darum kann ich es nicht lassen, unser Schulsystem zu kritisieren.

**[00:02:42.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage unser Schulsystem ist veraltet.

**[00:02:42.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unser Schulsystem hinkt hinterher. Die Wirtschaft läuft unserem Schulsystem den Rang ab, mit den Games, mit Tiktok, mit allem was auf dem Internet läuft.

**[00:02:44.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen müssen doch noch durch unser Schulsystem durch. Wenn sie dort nicht durchkommen, dann haben sie nicht so viele Chancen, in der Erwachsenenwelt erfolgreich zu werden.

**[00:03:08.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kommen weitere schwierige Situationen.

**[00:03:13.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Früher hatte man viel mehr Kinder pro Familie.

**[00:03:16.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Andere hatten keine Kinder. Die Geschwister haben sich gegenseitig erzogen, haben miteinander sich auseinandergesetzt etc.

**[00:03:27.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heute hat man weniger Kinder pro Familie, vielleicht zwei, vielleicht nur eines.

**[00:03:35.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man nur ein Kind hat, dann geschieht die Abreibung zwischen den Geschwistern nicht.

**[00:03:40.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann sehr viel elterliche Energie auf das Kind fokussiert werden und in dem Sinne werden sie zum Teil auch verwöhnt und bekommen lauter Sonderbedingungen.

**[00:03:57.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kinder werden herumchauffiert.

**[00:04:02.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die sogenannten Helikoptermütter, die anz viel, alles gut gemeint für ihre Kinder machen wollen.

**[00:04:09.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Sinne werden die Jugendlichen verwöhnt und verweichlicht.

**[00:04:12.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen sollten präpariert werden für die kompetitive Welt.

**[00:04:22.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein sehr grosser Gegensatz.

**[00:04:27.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen werden über das Internet angegangen mit allen möglichen suchtbildenden Verhaltensweisen.

**[00:04:36.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Früher gab es nur die Drogensucht.

**[00:04:38.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heute gibt es auch die Internetsucht.

**[00:04:38.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Spiele und die Aktivitäten sind alle so ausgerichtet, dass die Aufmerksamkeit gepackt wird, ohne dass man etwas tun muss.

**[00:04:53.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Sinne wird man auch faul, man lässt sich füttern.

**[00:04:54.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist alles präpariert.

**[00:05:03.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

So wie Fast Food, kann man sich schnellstens alles reinziehen über das Internet, zu jeder Zeit.

**[00:05:06.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen werden sehr umworben. Es geht immer um den Verkauf. Je mehr Einschaltquoten, umso mehr wird verdient.

**[00:05:18.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier fährt unser Schulsystem oft hinter, es fällt ab.

**[00:05:22.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hört zum Teil schon in der Schulklasse, dass der Lehrer einfach seine Sachen bringt.

**[00:05:30.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diejenigen, welche es nicht interessiert, die haben ihren Laptop dabei, gehen auf eine andere Seite und machen irgendetwas und dem Lehrer ist es relativ egal.

**[00:05:37.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Lehrer sitzt ja seine Zeit ab.

**[00:05:43.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Lehrer probiert seinen Stoff zu bringen.

**[00:05:45.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Lehrer erfüllt seinen Lehrplan.

**[00:05:47.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Beziehung zu den Schülern wird in dem Sinne somit nicht so fest gefördert.

**[00:05:52.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein grosses Problem.

**[00:05:52.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt ein Überangebot.

**[00:05:59.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Früher ist die Schule interessant gewesen.

**[00:06:03.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hatte nicht so viel Medienkommunikation. Überhaupt nicht.

**[00:06:07.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich weiß noch, wie ich als Kind am Mittwochnachmittag die Turnachkinder gehört habe.

**[00:06:11.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das war ein Riesenergebnis.

**[00:06:15.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind alle so am Radio gehockt. Jeden Mittwoch hat man sich wieder drauf gefreut.

**[00:06:20.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heute kommen X Sachen auf dem Internet. Auf dem Internet kann man von einem reichen Angebot auswählen.

**[00:06:23.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist ganz viel Ablenkbarkeit vorhanden.

**[00:06:37.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man redet von Jugendlichen.

**[00:06:39.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Pubertät ist eine Übergangsphase, wo die jungen Menschen ihre Persönlichkeit bilden sollten.

**[00:06:51.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Persönlichkeit der Jugend vor allen Dingen gefüttert wird mit Werbung, sensationelle, tolle Spiele, die einem verführen, die einem süchtig macht, dann werden die Jugendlichen sehr stark abgelenkt, sie werden abgelenkt von sich selber.

**[00:07:09.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen müssen sich in dem Sinne gar nicht mehr so mit sich selber auseinandersetzen.

**[00:07:15.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann immer gleich etwas anklicken und dann ist man wieder unterhalten.

**[00:07:21.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen sind ganz stark fremden Einflüssen ausgesetzt.

**[00:07:26.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Lehrer, auch die Eltern, haben eine riesige Competition, um die Kinder noch packen zu können und in eine menschliche Interaktion zu bringen.

**[00:07:43.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unser Erziehungssystem ist nicht mehr so persönlichkeitsgerecht.

**[00:07:52.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt, dass man individualisierten Unterricht haben möchte.

**[00:07:59.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben integrativen Unterricht, das ist auf dem Papier alles sehr gut.

**[00:08:04.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Realität ist das sehr schwierig.

**[00:08:07.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es braucht eine Autorität, eine natürliche Autorität, welche die Kinder packen kann, all die verschiedenen Kinder packen kann.



**[00:08:18.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es braucht auch eine individuelle Aufmerksamkeit für die verschiedenen Kinder und differenzierte Programme.

**[00:08:25.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man im Schulsystem an den Anschlag kommt, dann sehe ich wieder und wieder, dass immer noch alte Erziehungsmethoden verwendet werden, so wie Belohnung und Bestrafung.

**[00:08:39.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man schliesst die Jugendliche aus dem Kollektiv aus, man schickt sie vor die Türe oder man schickt die Jugendlichen in eine Auszeit.

**[00:08:47.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heißt natürlich nicht, dass die Jugendlichen sich dann besser entwickeln können.

**[00:08:52.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je nachdem haben sie Glück und kommen dann an einen guten Ort und es läuft weiter.

**[00:08:56.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oder die Jugendlichen haben nicht Glück.

**[00:08:59.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Kinder mit speziellen Bedürfnissen, Kinder mit ADHS/ADS nicht abgeholt werden, dann laufen sie in eine gescheiterte Pubertät hinein, eine gescheiterte Entwicklungsphase der Persönlichkeitsbildung, von der Pubertät.

**[00:09:29.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann wird es schwierig.

**[00:09:33.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der gescheiterten Pubertät verweigern die ADHS/ADS Kinder alles oder sie gehen über die Grenzen hinaus und kreieren ihre eigene Welt und sind immer noch abgelenkt von der Wirtschaft, von all den Verführungen, welche im IT laufen.

**[00:09:53.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Jugendlichen alles verweigern, es ist ihnen alles egal, es interessiert sie nichts mehr, dann haben wir die No bock, No future Generation.

**[00:10:04.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben erst eine kleine Abteilung für Jugendliche.

**[00:10:10.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich frage immer wieder: Wie läuft es?

**[00:10:15.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sehe das folgende Problem.

**[00:10:17.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick, wo die Kinder aus dem normalen System, dem Schulsystem, dem Sozialsystem rausfallen, was macht man?

**[00:10:25.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man geht zur Medizin, zur Psychiatrie.

**[00:10:30.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man holt sich Hilfe bei der Psychiatrie.

**[00:10:33.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Problem ist, dass die Psychiatrie eine medizinische Fakultät ist.

**[00:10:41.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Medizin ist an erster Stelle defizitorientiert.

**[00:10:45.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man will das Defizit wegbringen.

**[00:10:49.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen kommen in die Psychiatrie, in die Jugendpsychiatrie und werden dort in einer großen Gruppe behandelt.

**[00:10:57.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe Einblick in die Jugendpsychiatrie.

**[00:11:01.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es stehen mir die Haare zu Berge.

**[00:11:01.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich muss das leider sagen.

**[00:11:05.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

So viele schwierige Jugendliche auf einem Haufen und dann noch junge Psychologinnen, die noch keine Lebenserfahrung haben, die vielleicht noch nicht einmal Kinder haben, sollen dann diese Jugendlichen auf den rechten Weg bringen mit irgendwelchen Methoden, die normierend sind, welche das einzelne Kind gar nicht abholt.

**[00:11:28.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was lernen die Jugendlichen dann? Einfach noch mehr Krankheit und krankes Verhalten.

**[00:11:36.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich wieder zum ADHS/ADS zurückkehre, man spricht vom Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperkinetisches-Syndrom.

**[00:11:44.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Wort Defizit ist enthalten.

**[00:11:44.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich spreche von der breiten Aufmerksamkeit, nicht Defizit.

**[00:11:51.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ADHS/ADS Kinder haben eine breite Aufmerksamkeit, die alles anschaut. Wenn etwas nicht interessant ist, dann gehen sie zum nächsten.

**[00:12:01.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ADHS/ADS Kinder nicht faszinieren kann, als Lehrer, als Persönlichkeit mit dem Stoff den man bringt, dann sind sie weg.

**[00:12:08.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann suchen die ADHS/ADS Kinder etwas Interessantes.

**[00:12:11.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort kommt dann wieder die Wirtschaft rein, welche ihnen sogenannten sensationelle Sachen anbietet, wo die Reizschwelle dann immer tiefer ist.

**[00:12:23.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man findet es nur noch interessant, wenn Blut fließt, wenn ganz schreckliche Sachen passieren.

**[00:12:29.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man wird abgestumpft in Bezug auf spannende Sachen.

**[00:12:39.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist nicht sehr hilfreich.

**[00:12:42.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Leben ist nicht nur sensationell, das Leben besteht auch aus zum Teil eintönigen Sachen.

**[00:12:49.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss lernen, mit denen umzugehen und die durchzustehen.

**[00:12:51.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von der Unterhaltungsindustrie sind die Jugendlichen natürlich abgestumpft in Bezug auf Sensationen.

**[00:12:59.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADS Kinder sind sensation seeking.

**[00:13:04.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADS suchen immer nach etwas Interessanterem.

**[00:13:08.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die breite Aufmerksamkeit findet man bei den Tieren wieder.

**[00:13:11.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Hund schnüffelt am neuen Ort überall herum, wenn sie sehr interessant sind, dann geht er auch zu ihnen.

**[00:13:25.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die breite Aufmerksamkeit ist in der Schule nicht hilfreich.

**[00:13:34.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Urwald ist die breite Aufmerksamkeit hilfreich oder auch schon in unserem Wald oder vielleicht auf einem Marktplatz.

**[00:13:40.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wo ist das Wichtigste, wo kann ich was finden?

**[00:13:43.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gab eine Untersuchung von Studenten mit ADHS/ADS und Studenten ohne ADHS/ADS.

**[00:13:50.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://www.theguardian.com/science/2024/feb/21/adhd-may-have-been-an-evolutionary-advantage-research-suggests>

**[00:13:50.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHD may have been an evolutionary advantage, research suggests. Traits associated with the neurodevelopmental disorder could have helped early humans when foraging for food.

**[00:13:50.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Probanden mussten Früchte pflücken.

**[00:14:04.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADS Menschen hatten viel schneller ihren Korb voll mit Früchten, weil sie geschaut haben, wo es am meisten Früchte gibt. Hatten sie genug von einem Busch gepflückt, sind sie gleich zum nächsten Busch gegangen usw.

**[00:14:05.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die nicht ADHS/ADSler, das waren die braven Schüler, die haben nur einen Busch ganz abgepflückt.

**[00:14:27.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADSler evolutionstechnisch, in der freien Wildbahn, haben die natürlich in kürzerer Zeit mehr Sachen abgepflückt und waren in diesem Sinne erfolgreich.

**[00:14:41.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das kann man auf die Wirtschaft übertragen.

**[00:14:47.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Wirtschaft gibt es auch sehr erfolgreiche ADHS/ADS Menschen, welche überall die Vorteile finden und dann Geld daraus machen, während die Braven brav an ihrer Arbeit bleiben und länger brauchen.

**[00:15:03.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je nach Situation, ist eine Eigenschaft wie die breite Aufmerksamkeit sehr hilfreich, überlebenstechnisch gut.

**[00:15:14.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei einer Fleissarbeit ist diese Eigenschaft nicht sehr hilfreich.

**[00:15:15.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alle diese Eigenschaften das sind nicht immer nur schlecht oder immer nur gut sondern immer kontextabhängig.

**[00:15:29.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Menschen mit ADHS/ADS waren auf einem gewissen Gebiet evolutionstechnisch im Vorteil.

**[00:15:42.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Mittelmeerraum gibt es mehr ADHS/ADS Menschen.

**[00:15:49.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Deutschschweizer sprechen wir vom südländischen Temperament.

**[00:16:00.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Schon im Tessin ist es anders.

**[00:16:02.812] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://www.nzz.ch/zuerich/im-tessin-wird-ritalin-weniger-oft-verschrieben-als-in-der-deutschschweiz-ld.621181>

**[00:16:02.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ADHS/ADS Diagnose wird in den südlichen Länder weniger diagnostiziert, weil es dort mehr dazu gehört.

**[00:16:13.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie sich einen Markt vorstellen, eine Handelssituation, wenn man dort eine breite Aufmerksamkeit hat, macht man wahrscheinlich schnellere Deals und mehr Deals, als wenn man immer nur auf etwas fokussiert ist.

**[00:16:28.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es um eine wissenschaftliche Angelegenheit geht, dann muss man nur auf etwas fokussiert sein und dann dort in die Tiefe gehen.

**[00:16:36.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind dann mehr die ADHS/ADS Menschen, die nach innen schauen und Dinge ganz genau anschauen.

**[00:16:51.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht haben sie Jugendliche oder vielleicht auch schon Erwachsene, die gescheitert sind in der Pubertät.

**[00:16:59.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die gescheiterte Pubertät führt am meisten zu psychischen Krankheiten.

**[00:17:05.080] - Dr.med. Ursula Davatz**



Die meisten psychische Krankheiten beginnen in der Pubertät, 50% von 15 bis 20 Jährigen, 75% bis 25 Jahre, ein hoher Prozentsatz.

**[00:17:22.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Pubertät ist eine absolut risikoreiche Entwicklung für den Menschen.

**[00:17:28.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Darum spielt es eine Rolle, wie man mit den Jugendlichen umgeht.

**[00:17:29.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was sollen sie tun, was wäre hilfreich im Umgang mit ADHS/ADS Jugendlichen?

**[00:17:45.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als erstes müssen sie vergessen, irgendetwas vorantreiben zu wollen, irgendetwas erreichen wollen, was sie denken wäre gut für den Jugendlichen.

**[00:17:56.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als allererstes müssen sie probieren, den Jugendlichen wahrzunehmen.

**[00:18:04.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen versuchen den ADHS/ADS Jugendlichen in seiner Persönlichkeit wahrzunehmen, natürlich auch seine Umgebung und Herkunft wahrnehmen.

**[00:18:11.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Versuchen zu verstehen: wie ist der ADHS/ADS Jugendliche geprägt worden?

**[00:18:12.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Probieren zu verstehen wie ist sie/er geprägt worden ist, was ist das Umfeld gewesen, wie gut hat das Umfeld zu seiner Persönlichkeit gepasst oder wie schlecht?

**[00:18:24.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind heutzutage sehr lösungsorientiert, alles muss schnell gehen, Zeit ist Geld.

**[00:18:30.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat die Tendenz schon im voraus zu verstehen wie der Jugendliche ist und sagt dann gleich, wo es durch gehen muss.

**[00:18:36.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist sehr gefährlich.

**[00:18:36.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich muss auch den Therapeuten, ich muss den Eltern das auch sagen: nicht so schnell zur Lösung gehen.

**[00:18:48.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zuerst einmal genauer wahrnehmen.

**[00:18:53.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit sie die jungen Pubertierenden genauer wahrnehmen können, müssen sie ihnen auf Augenhöhe begegnen und nicht allwissend sein.

**[00:19:03.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen überhaupt keinen Druck auf aufsetzen.

**[00:19:06.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen überhaupt nicht ehrgeizig sein.

**[00:19:10.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen sich genügend Zeit lassen, die jungen Menschen kennenzulernen.

**[00:19:17.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Junge Menschen kann man nicht nur kennenlernen in dem man sie ausfragt wer sie sind und was sie wollen.

**[00:19:22.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Junge Menschen kann man auch indirekt kennenlernen in dem man sie fragt, was für Musik sie hören, was ihre Idole sind, was für Filme sie schauen, was für TikTok Filme sie schauen, was für Freunde sie haben.

**[00:19:22.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man die Jugendlichen direkt fragt: Wie geht es dir?

**[00:19:46.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kommt nichts.

**[00:19:47.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich erlebe wieder und wieder, dass ich so Jugendliche, die mit der Psychiatrie in Kontakt gekommen sind, dass sie das Gefühl haben, man hat sie überhaupt nicht verstanden, man hat sie überhaupt nicht abgeholt.

**[00:20:04.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man mit Jugendlichen arbeitet gilt immer: You never have a second chance to make a first impression.

**[00:20:09.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der erste Eindruck, den man bei den Jugendlichen macht, sie sind sehr kritisch, ist ausschlaggebend.

**[00:20:17.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man es bei der ersten Kontaktaufnahme nicht geschafft hat, dann kann man es vergessen, man wird auf den Abfallhaufen geworfen.

**[00:20:22.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist ganz wichtig, wie man rüberkommt.

**[00:20:30.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf nicht zögerlich sein.

**[00:20:32.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf auch nicht meinen, gleich alles zu wissen und dem Jugendlichen gleich den Weg aufzeigen wo es durchgeht.

**[00:20:34.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier haben wir Mediziner natürlich einen schweren Stand. Wir Mediziner wissen immer gleich alles. Wir haben alles gelernt.v

**[00:20:42.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir meinen, es dann zu wissen.

**[00:20:42.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendpsychiatrie ist etwas sehr Schwieriges.

**[00:20:52.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendpsychiatrie ist eine sehr feine Angelegenheit, man darf nicht zu zögerliche auftreten und auch nicht zu allwissend.

**[00:20:56.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf auch nicht unsicher auftreten. Sobald die Jugendlichen merken, dass man unsicher ist, ist der Zug auch schon wieder abgefahren.

**[00:21:02.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendliche wollen ein klares Gegenüber, das offen ist.

**[00:21:15.239] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendliche wollen kein Gegenüber, das schon in irgendeine Richtung eingespurt ist.

**[00:21:15.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Um die Jugendlichen kennenzulernen, muss man die Jugendlichen wahrnehmen aber nicht nur sie wahrnehmen, denn die starke Fokussierung mögen die Jugendlichen auch nicht.

**[00:21:15.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist besser wenn man mit den Jugendlichen über irgendein Thema spricht.

**[00:21:36.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man weiß, was die Jugendlichen interessiert, sollte man über das Thema sprechen wovon man selber auch eine Ahnung hat.

**[00:21:40.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendliche wollen auch gefragt werden, dass sie einem auch informieren können.

**[00:21:40.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss den Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen und versuchen sie kennenzulernen.

**[00:21:57.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich gehe wieder in die Tierwelt.

**[00:21:58.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Einem Tier kann man auch nicht sagen, du musst jetzt das machen und jetzt das machen. Damit man ein Tier führen oder dressieren kann, muss man sein Wesen kennenlernen.

**[00:21:58.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man das Wesen von einem Tier nicht kennt, dann kann man es auch nicht dressieren.

**[00:22:13.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen versuchen das Wesen des Jugendlichen zu erkennen. Jeder ist wieder anders.

**[00:22:31.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Beim Wesen erkennen, gehört auch das Umfeld dazu; woher kommen sie und wie war die Interaktion in ihrer Herkunftsfamilie.

**[00:22:32.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nach Möglichkeit sollte man nicht mit pathologischen Begriffen operieren.

**[00:22:51.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich höre oft: meine Tochter hat eine Depression. Der Jugendliche selber sagt schon: ich glaube ich habe eine Depression.

**[00:23:03.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es wird mit psychopathologischen Begriffen aus der Psychiatrie operiert, das bringt überhaupt nichts.

**[00:23:10.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Depression ist immer der Anfang zur Selbstfindung.

**[00:23:15.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss herausfinden aus welchem Grund man in das tiefe Tal gerutscht ist.

**[00:23:25.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kennzeichnung mit dem Begriff Depression, bringt einem Menschen gar nichts.

**[00:23:29.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss besser verstehen, woher die Menschen kommen.

**[00:23:33.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die psychiatrischen oder die medizinischen Diagnose, werden oft auch als Feigenblatt, als Schutzschild verwendet.

**[00:23:45.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe eine Depression, darum kann ich das nicht.

**[00:23:49.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kann auch heissen ich habe ein ADHS/ADS, darum kann ich das nicht.

**[00:23:50.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier muss man fragen: was heisst denn das, was verstehst du darunter? Wie erklärst du dir das?

**[00:23:59.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss wieder auf die menschliche Kontaktebene kommen und von dort her dann weitergehen.

**[00:24:07.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss die realen Probleme anschauen, welche zu diesem Zustand geführt haben.

**[00:24:17.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wichtig ist auch, wenn man mit Jugendlichen arbeitet, dass man selber authentisch ist.

**[00:24:24.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann gar nichts vormachen, die Jugendlichen merken das sofort.

**[00:24:27.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man den Jugendlichen etwas vormacht, dann werden die Jugendlichen sofort in diese Achillesferse hineinstecken.

**[00:24:34.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf auch Probleme haben, man darf auch sagen: das macht mir Schwierigkeiten, das ertrage ich nicht so gut.

**[00:24:41.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht autoritär vorgehen.

**[00:24:45.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Jugendlichen etwas tun, das einem wirklich gegen den Strich geht, darf man auch sagen: nein, das mag ich nicht, in dieser Situation möchte ich gerne das.

**[00:24:54.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist wichtig dass man sagt: Ich will zusammen mit dir diesen Weg gehen.

**[00:25:01.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will, dass wir das zusammen lernen.

**[00:25:01.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es muss immer auf Augenhöhe sein.

**[00:25:02.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das mit der Augenhöhe kommt jetzt sogar in der Medizin.

**[00:25:21.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Arzt muss man auch mit dem Patienten auf Augenhöhe sprechen, damit der Patient mitentscheiden kann.

**[00:25:21.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist bei den Jugendlichen ganz speziell wichtig.



**[00:25:25.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man dort einen Fehler macht, ist man ganz schnell abserviert.

**[00:25:26.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Motivation ist etwas Schwieriges.

**[00:25:35.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie die Jugendlichen zu etwas motivieren wollen und sie die Jugendlichen motivieren, indem sie die Jugendlichen stossen oder ihnen zuviel anbieten, dann lernen sie eigentlich nur Widerstand machen.

**[00:25:54.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man probiert, irgendetwas herauszufinden, was die Jugendlichen interessieren könnte, das einem auch ein bisschen interessiert und wo vielleicht der Jugendliche einem etwas erklären kann, dann läuft man auf einer besseren Schiene.

**[00:26:08.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kommt man in einen besseren Prozess rein.

**[00:26:12.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wichtig in dem Augenblick ist, dass es eine Kooperation ist.

**[00:26:16.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich mache jetzt das. Ich möchte dich bitten, mir zu helfen.

**[00:26:16.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendliche in die Kooperation reinholen und nicht zur Gehorsamkeit zwingen.

**[00:26:16.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendliche in der Pubertät sind oppositionell, sie sind rebellierend.

**[00:26:34.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je mehr man den Jugendlichen befiehlt umso mehr rebellieren sie.

**[00:26:35.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Jugendliche etwas tun, dass man nicht möchte, dann darf man auch sagen: nein, das will ich nicht.

**[00:26:50.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss bei sich bleiben.

**[00:26:51.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will das nicht in diesem Atelier oder in dieser Situation.

**[00:26:51.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht sagen: nein, das darfst du nicht machen.

**[00:26:52.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Keinen Befehl geben, sondern eine eigene Meinungsäußerung, eine Standhaftigkeit tätigen.

**[00:27:08.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nein, das geht bei mir nicht.

**[00:27:08.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss seine Energie bei sich behalten.

**[00:27:09.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf nicht die Energie auf den Jugendlichen übertragen, du darfst nicht, du solltest nicht.

**[00:27:09.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Probleme auftreten, wenn man nicht vom Fleck kommt, dann nicht gleich zur Lösung schreiten und sagen: das läuft jetzt falsch, jetzt müssen wir es so machen, sondern dort sich auch Zeit nehmen, das Problem zu validieren.

**[00:27:19.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben hier jetzt ein Problem zusammen.

**[00:27:19.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie kommen wir hier jetzt aus dem Loch?

**[00:27:38.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich eine Familie mit Jugendlichen haben und die Eltern sind im Clinch mit dem Jugendlichen, dann schildere ich zuerst das Problem.

**[00:27:53.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter will das, der Vater will das, das passt nicht zusammen.

**[00:27:54.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was machen wir jetzt?

**[00:28:08.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Den Jugendlichen auch um die Lösung fragen.

**[00:28:08.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht die fertige Lösung präsentieren, sondern den Jugendlichen mit an der Problemlösung beteiligen.

**[00:28:09.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Immer fragen.

**[00:28:14.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oft sagt der Jugendliche: keine Ahnung.

**[00:28:14.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort muss man Geduld haben, sitzen bleiben und nicht gleich mit den eigenen Fertiglösungen einfahren.

**[00:28:29.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss den Stillstand der Entwicklung auch ein wenig aushalten können.

**[00:28:29.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

An dieser Stelle habe ich oft Probleme mit der IV.

**[00:28:35.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich Jugendliche habe, die komplett aus ihrer Rolle gefallen sind, dann kommt die IV und sagt: jetzt haben wir schon so viel gemacht und es geht immer noch nicht.

**[00:28:40.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss ich sagen: halt, stopp, der ist noch nicht so weit.

**[00:28:48.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich als Ärztin wehre mich dann wahnsinnig gegen die IV, dass sie mich nicht drängt.

**[00:28:59.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich hatte eine junge Klientin, seit sie 17 Jahre alt war, heute ist sie 21 Jahre alt.

**[00:28:59.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie hat zwei oder drei Lehrstellen angefangen.

**[00:29:05.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es hat nie funktioniert, weil das alles nicht zu ihr gepasst hat, einfach nicht gepasst hat.

**[00:29:10.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss sich wirklich die Zeit nehmen und sagen: ja, wir sind noch nicht so weit.

**[00:29:11.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Bauern sagen: das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.

**[00:29:23.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man an den Jugendlichen reisst oder sie stösst, entwickeln sie ihre Persönlichkeit nicht und sie sind dann auch nicht selbstmotiviert.

**[00:29:28.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alle Jugendlichen, welche Schwierigkeiten machen, müssen eigentlich selbstmotiviert sein.

**[00:29:37.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Um seine Selbstmotivation zu finden, braucht es eine gewisse Zeit.

**[00:29:43.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man Probleme hat, muss man nach Problemlösungen suchen, den Jugendlichen mit einbeziehen. Nicht selber schon das Fertigenü präsentieren. Das macht nur Widerstand und Rückzug.

**[00:30:00.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kann Fortschritte geben.

**[00:30:01.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich hatte jemand, die ist immer zu spät gekommen. Die Therapeutin wurde dann immer ungehalten. Du bist schon wieder zu spät, was ist los mit dir? Das geht nicht. Du musst trotzdem bezahlen. Ich habe die Person dann übernommen.

**[00:30:02.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Patientin kam dann fünf Minuten vor dem Ende ihrer Sitzung. Meine Reaktion war dann: schön, dass sie noch kommen.

**[00:30:19.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die kleinsten Fortschritte wahrnehmen und daran Freude haben.

**[00:30:43.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Antwort der Patientin war: sie sind die erste, welche mich lobt, dass ich überhaupt noch komme.

**[00:30:44.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die kleinsten Fortschritte sehen und mit denen gehen, das motiviert. Wenn man immer kritisiert, dann wird es nur negativ.

**[00:30:44.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn etwas nicht funktioniert, wenn man versagt, wenn Symptome auftreten, dann soll man nicht wie die Mediziner die Symptome bekämpfen.

**[00:30:57.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mediziner bekämpfen die Symptome mit Medikamenten, die entweder aufheitern oder runter dämpfen.

**[00:31:11.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht die Symptome bekämpfen sondern immer wieder auf die Situation eingehen, auf den Jugendlichen eingehen, auf die menschliche Interaktion eingehen

**[00:31:27.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nach Störungsmomenten suchen in der Interaktion. Was hat die Interaktion des Jugendlichen gestört?

**[00:31:38.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Mensch ist ein soziales Wasser.

**[00:31:39.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den körperlichen Krankheiten kann man die Symptome bekämpfen, bei den psychiatrischen Krankheiten bringt es nichts wenn man die Symptome bekämpft.

**[00:31:40.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Mensch ist ein soziales Wesen und steht immer in der Interaktion mit seinem Umfeld.

**[00:31:45.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss schauen: wo die Interaktionsfehler sind und wie könnte man die beheben?

**[00:31:50.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Interaktionsfehler können bei ihnen liegen, bei einem selber oder bei einem anderen Mitarbeiter.

**[00:31:58.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Interaktionsfehler können auch zu Hause liegen, mit dem Vater oder der Mutter oder mit anderen Mitarbeitern.

**[00:32:05.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss die Interaktionsfehler finden.

**[00:32:22.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss den Jugendlichen helfen, wie sie selber den Interaktionsfehler korrigieren können.

**[00:32:23.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Regel hat man die Haltung: man will sein Umfeld ändern, damit man selber gleich bleiben kann.

**[00:32:31.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

„Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“ (Matthäus 7,3)

**[00:32:31.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auf psychiatrisch sagt man dem: externalisieren.

**[00:32:47.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendliche haben die Tendenz zu externalisieren.

**[00:32:54.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mir geht es schlecht, weil der andere sich so komisch benimmt. Der andere soll sich bitte ändern.

**[00:32:54.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man die Eltern beraten kann, dann lernen die vielleicht etwas und dann läuft es auch besser.

**[00:33:04.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man am Umfeld nichts ändern kann, dann muss man mit dem Jugendlichen schauen, was der anders machen könnte.

**[00:33:10.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen unterstützen in diesem anders machen.

**[00:33:15.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oft können die Jugendlichen das nicht so gut und man muss die Jugendlichen in mehreren Dingen unterstützen.

**[00:33:15.500] - Dr.med. Ursula Davatz**



Wenn die Jugendlichen merken, dass etwas anderes zurück kommt, wenn sie sich anders benehmen: Wie man in den Wald ruft, so tönt es zurück.

**[00:33:35.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich anders in den Wald rufe, dann kommt etwas anderes zurück.

**[00:33:37.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oft steckt hinter dem Fehlverhalten der Jugendlichen eine grosse Scheu.

**[00:33:37.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen trauen es sich nicht zu.

**[00:33:47.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Den Systemfehler, den Interaktionsfehler suchen und überlegen wie man den Jugendlichen den Rücken stärken kann.

**[00:33:47.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie kann man die Jugendlichen stützen, damit sie leicht anders vorgehen und es auch ein anderes Resultat gibt?

**[00:33:47.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss den Jugendlichen helfen standhaft zu bleiben und vielleicht schauen, dass sie leicht andere Verhaltensweisen lernen.

**[00:34:06.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Junge Menschen sind soziale Wesen, die müssen in die Welt hinaus.

**[00:34:26.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oft haben die jungen Menschen sehr Angst vor dieser Welt, sie haben Angst nicht bestehen zu können und verweigern sich deshalb oder benehmen sich ganz extrem.

**[00:34:26.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind meine Gedanken zu den Jugendlichen und jetzt haben wir noch Zeit zum diskutieren.

**[00:35:15.700] - Bemerkung 1**

Was sie gesagt haben, erinnert mich an die neue Autorität von Haim Omer. Bei Haim Omer geht es um die Präsenz. Es geht nicht um die Gehorsamkeit sondern um die Kooperation. Es geht um die gemeinsame Kooperation auf Augenhöhe.

**[00:35:58.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ganz genau.

**[00:35:59.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Haim Omer spricht von der gewaltfreien Kommunikation.

**[00:36:05.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich gehe vom psychologischen her einen Schritt weiter und sage: bedürfnisorientierte Kommunikation.

**[00:36:13.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich für meine Bedürfnisse einstehe, wenn die gehört werden, dann muss ich gar nicht gewalttätig werden.

**[00:36:20.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Mensch wird dann gewalttätig, wenn er sich nicht gehört fühlt.

**[00:36:24.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann gewaltfrei kommunizieren, indem man früher sagt, was man will.

**[00:36:33.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können die Jugendlichen stützen, indem sie die Jugendlichen fragen: was brauchst du eigentlich? Was willst du? Was beschäftigt dich? Wo kommst du unter die Räder?

**[00:36:34.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man den Jugendlichen beibringen: wie kann seine Bedürfnisse sagen? Jeder hat das Recht seine Bedürfnisse zu sagen.

**[00:36:42.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich mache das folgende Bild: Sie müssen sprechen, wenn sie das Wasser auf der Brustebene haben, nicht wenn sie das Wasser auf Nasenhöhe haben.

**[00:36:43.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das Wasser über dem Maul und über der Nase steht, dann kann man nur noch schreien und zappeln und machen.

**[00:37:09.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann versteht kein Mensch etwas.

**[00:37:11.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hinter der gewaltfreien Kommunikation steckt die bedürfnisorientierte Kommunikation.

**[00:37:21.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Kleinkind kann man seine Bedürfnisse nicht sagen, das muss die Mutter merken und der Vater muss merken, was mit einem ist.

**[00:37:28.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viele Erwachsene können es auch nicht, weil Bedürfnisse so schnell überfahren werden.

**[00:37:36.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss beobachten, schauen und herausfinden und dann den Jugendlichen helfen, dass sie ihre Bedürfnisse auf eine sozialverträgliche Art melden.

**[00:37:49.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kann niemand etwas sagen gegen das Bedürfnis, welches der andere sagt.

**[00:37:49.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bedürfnisse sind nicht: du bist ein blöder Affe und benimm dich ein wenig besser, sondern Bedürfnisse sind: ich ertrage das nicht.

**[00:38:01.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich hatte eine junge Frau, welche die KV Lehre angefangen hat. Sie hat sich vom Chef falsch behandelt gefühlt und wollte nicht mehr zur Arbeit gehen.

**[00:38:01.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter hat sie dann zu mir geschickt und wir haben besprochen, wie sie es dem Chef sagen kann.

**[00:38:15.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie hat es dann dem Chef gesagt und der Chef hat sich dann bei ihr bedankt und sie hat ihre Lehre dort fertig gemacht.

**[00:38:31.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hätte ich sie einfach davon laufen lassen, wäre das nicht möglich gewesen.

**[00:38:32.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gewaltfreie Kommunikation ist bedürfnisorientierte Kommunikation, dass man lernt seine Anliegen zu kommunizieren.

**[00:38:42.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auf Gehirn Ebene kann man sagen: wenn man seine Gefühle in Worte fasst, dann geht 50% vom Stress im Kopf geht weg.

**[00:38:57.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auf Englisch sagt man: If you name it, you tame it.

**[00:39:09.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man seine Probleme benennt, dann zähmt man seine eigenen Emotionen.

**[00:39:17.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen haben noch keine so gute Impulskontrolle, speziell diejenigen, welche Probleme haben.

**[00:39:23.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Jugendlichen lernen, ihre Bedürfnisse zu formulieren, zu benennen, dann zähmen die Jugendlichen gleichzeitig ihre Bedürfnisse.

**[00:39:31.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das emotionale Gehirn die Erlebnisse in Worte fassen und beschreiben kann, dann kann man das besser ablegen im Großhirn und dann hat man das wieder zur Verfügung.

**[00:39:47.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Erwachsene die schon weiter sind und unsere impulsiven Gefühle besser im Griff haben, müssen den Jugendlichen helfen. Eine Art wie eine Hebammenleistung.

**[00:40:05.770] - Bemerkung 2**

Die digitalen Medien sind für die Jugendlichen mit einer breiten Aufmerksamkeit sehr befriedigend. Es kommt immer wieder ein neuer Reiz und eine neue Belohnung. Wie kommt man dagegen an?

**[00:40:59.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine grosse Frage, welche ich mir auch immer wieder überlegen muss.

**[00:41:09.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die schnellen Reize und die schnelle Belohnung, das bleibt immer an der Oberfläche.

**[00:41:14.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man lernt keine Sozialkompetenz.

**[00:41:18.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man lernt nur schneller die Knöpfe zu drücken, erfolgreicher sein und Punkte sammeln.

**[00:41:18.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz (KI) ist es umso wichtiger, dass wir unsere menschlichen Fähigkeiten trainieren.

**[00:41:41.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit der KI kann man heute alles holen, man muss nicht mehr so viel lernen.

**[00:41:41.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Einen Menschen wahrnehmen, die Mimik wahrnehmen, alle Zwischentöne wahrnehmen, das kann der Computer nicht.

**[00:42:00.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Computer kann nur das, was man ihm gefüttert hat.

**[00:42:01.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe eine Röntgenologin gefragt ob sie auch mit KI arbeitet? Sie hat gesagt: ja.

**[00:42:01.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort wo die KI sehr gut trainiert ist, ist die Diagnose sogar besser. Bei Diagnosen für Hauterkrankungen ist die KI zum Teil sogar besser.

**[00:42:01.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn etwas ein bisschen anders ist, dann ist das Resultat der KI unbrauchbar.

**[00:42:28.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unser Gehirn ist noch hundertmal besser.

**[00:42:31.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir können die Computerprogramme für das verwenden.

**[00:42:34.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will, dass sich die Jugendlichen menschlich entwickeln. Das brauchen wir in der Zukunft.

**[00:42:42.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen einen Fokus auf das rein menschliche legen, was der Computer nicht kann.

**[00:42:48.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man spricht davon, dass der Computer das menschliche Gehirn überholt.

**[00:42:49.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nein, der Computer überholt das menschliche Gehirn nicht.

**[00:42:49.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss gegen diesen Glauben reden.

**[00:42:57.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es braucht eine Vertiefung.

**[00:42:59.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heute sind alle Reklamen sehr flach, nur zweidimensional, nicht mehrdimensional.

**[00:43:20.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es war noch nie so wichtig, dass der Mensch seine Mehrdimensionalität, seine Menschlichkeit entwickelt.

**[00:43:29.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wichtigste ist die Sozialkompetenz.

**[00:43:33.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich sehe, was unsere Politiker und Lehrer an Sozialkompetenz an den Tag legen, ist das nicht so toll.

**[00:43:46.990] - Bemerkung 3**

Hinter der Oberflächlichkeit herrscht eben trotzdem noch ein tieferes Bedürfnis.

**[00:44:00.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sehr differenziert über menschliche Situationen zu sprechen, ist etwas sehr befriedigendes.

**[00:44:09.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie siehst du das? Wie hast du den interpretiert? Wie war diese Mimik?

**[00:44:16.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Unterhaltung gibt eine menschliche Tiefe.

**[00:44:17.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es sind nicht mehr nur Dichter und Denker die das machen.

**[00:44:28.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jeder muss zu einem kleinen Philosoph werden.

**[00:44:30.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die automatisierten Dingen, können immer mehr von Maschinen übernommen werden.



**[00:44:31.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss es den Jugendlichen glaubhaft überbringen und muss selber davon begeistert sein. Man darf nicht gegen das andere kämpfen. Man muss sagen: ich habe hier etwas viel besseres.

**[00:44:56.600] - Bemerkung 4**

Die Jugendlichen müssen erfahren, dass das besser ist, damit sie es abkaufen.

**[00:45:07.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Schule werden jedem Schüler Techniken beigebracht. Die Gruppendynamik hat man überhaupt nicht im Griff. Weder auf dem Pausenplatz noch in der Schule.

**[00:45:28.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss mehr ein Auge entwickeln für die Gruppendynamik, für was alles läuft.

**[00:45:34.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier braucht es wieder die breite Aufmerksamkeit.

**[00:45:38.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind wieder die Interaktionen.

**[00:45:38.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viele der Jugendlichen, die ich in Therapie habe, sagen: ich wurde dort gemobbt.

**[00:45:39.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es wäre eigentlich Aufgabe der Schule gewesen, das zu verhindern.

**[00:45:54.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nein, da wird darüber hinweg geschaut.

**[00:45:55.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn alle Eltern in die Schule gehen und sagen: mein Kind wird gemobbt und jeder tritt nur für das Einzelne ein, dann hat man die Gruppendynamik wieder nicht im Griff.

**[00:45:56.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Gruppendynamik ist etwas hochinteressantes, die muss man studieren.

**[00:46:11.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Google hat versucht herauszufinden, welches Team am besten funktioniert.

**[00:46:12.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man könnte denken, wenn man lauter Harvard Absolventen hat, dann funktioniert das Team am besten. Das wäre ein Kuchen nur aus Rosinen. Das hält überhaupt nicht zusammen.

**[00:46:35.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Google hat lange untersucht, das Resultat ist eine Banalität.

**[00:46:43.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ein bisschen Sozialkompetenz hat, kann man das sofort sagen.

**[00:46:47.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Teams wo alle gleich viel Zeit zum reden hatten und wo die Mitglieder Empathiefähigkeit hatten, also gemerkt haben, wie es dem anderen geht, diese Teams haben am besten funktioniert.

**[00:47:04.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Frauen spielen hier eine grosse Rolle, die schauen mehr darauf.

**[00:47:04.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Männer sind oft zielgerichteter und Resultat orientiert.

**[00:47:11.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Equal speaking time, gleich viel Zeit um sprechen, gleich viel Sozialpräsenz und merken wie es dem andern geht.

**[00:47:33.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht lauter Beste, lauter Alphatiere.

**[00:47:34.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen das Pflegen. Wir dürfen uns nicht davontragen lassen von dem Hype, alles technische ist am besten, wer mathematisch am besten ist, ist der Tollste.

**[00:47:34.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das stimmt alles nicht.

**[00:47:45.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir brauchen auch die menschliche Kompetenz.

**[00:47:54.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jeder macht es wieder ein wenig auf eine andere Art und Weise.

**[00:48:00.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen dafür einstehen.

**[00:48:00.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Früher wurde es von der Religion her gesagt, der Pfarrer hat es gesagt.

**[00:48:06.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heutzutage müssen wir selber für die Sozialkompetenz einstehen, auch ohne Religion.

**[00:48:21.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann die Religion zu Hilfe nehmen, aber nicht alle sprechen darauf an.

**[00:48:24.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss es wirklich selber sagen.

**[00:48:24.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ethik und Moral ist etwas absolut persönliches und kann nicht über ein Gesetz weitergegeben werden.

**[00:48:24.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ethik und Moral müssen empfunden werden.

**[00:48:26.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Sprechen hört man die gefühlte Realität. Hier arbeitet man mit seiner ethischen Empfindung.

**[00:48:52.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nur wenn man es so rüberbringt, dann wird es vom Gegenüber auch entgegengenommen.

**[00:48:57.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es nur als Dogma rüber kommt, dann funktioniert es nicht.

**[00:49:04.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie werden alle Philosophen, Priester, ohne dass sie die Welt missionieren wollen.

**[00:49:13.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Beziehung sagen sie, was für sie wichtig ist.

**[00:49:19.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist nicht: das macht man nicht, das gehört sich nicht.

**[00:49:20.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist: ich will das nicht.

**[00:49:20.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist: mir ist das wichtig.

**[00:50:49.870] - Bemerkung 5**

In Basel spricht man von Menschen mit Beeinträchtigungen, sei dies psychisch oder geistig. Von diesen Menschen sagt man sie seien beeinträchtigt im Denken, Fühlen und Handeln. Das mussten wir auswendig lernen als Arbeitsagogen.

**[00:51:15.310] - Bemerkung 5**

Ich will die Menschen immer auf der Herzensebene erwischen, auf der emotionalen Ebene. Sie haben das sehr gut gesagt.

**[00:51:25.390] - Bemerkung 5**

Die Herzensebene ist die Form der Kommunikation.

**[00:51:30.070] - Bemerkung 5**

Wenn wir Jugendliche auf eine spielerische und auf eine klare Art auf der Herzensebene erfassen, dann kann der Draht entstehen.

**[00:52:21.880] - Bemerkung 5**

Meinen Weg, den ich gehe, ist der richtige.

**[00:52:22.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Super das freut mich.

**[00:52:24.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich zitiere immer Antoine de Saint-Exupéry.

**[00:52:24.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das war ein intelligenter Pilot, Schriftsteller vom Petit Prince.

**[00:52:24.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Antoine de Saint-Exupéry sagt: Man sieht nur mit dem Herzen gut.

**[00:52:24.687] - Dr.med. Ursula Davatz**

On ne voit bien qu'avec le coeur. L'essentiel est invisible pour les yeux.

**[00:52:24.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist genau das. Auf Herzesebene angehen.

**[00:52:44.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Il faut consulter votre coeur.

**[00:52:51.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss sein Herz fragen, was das empfindet in der Situation.

**[00:52:58.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man es auf die intellektuelle Ebene, auf die verbale Ebene hinaufholen. Das Herz muss miteinbezogen sein.

**[00:53:07.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das Herz mit einbezogen ist, dann stimmt es, dann ist es ganzheitlich.

**[00:53:12.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es nur auf intellektueller Ebene ist, da kann man das Blaue vom Himmel lügen, es klingt logisch gut, aber es ist falsch.

**[00:53:22.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss von der Herzensebene her kommen und das integrieren.

**[00:53:30.130] - Bemerkung 6**

Wir haben einen sozialen Hintergrund. Wir arbeiten gerne mit Menschen, sonst hätten wir nicht diesen Beruf. Ich habe oft erlebt, dass man über einen Menschen in der dritten Person gesprochen hat. Das war am Anfang von meiner Karriere. Ich habe mir gesagt: genauso will ich nicht werden. Das war ein Spiegel für mich.

**[00:53:58.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sehr gut.

**[00:54:11.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben gesagt von der Herzensebene her kommen und auf eine spielerische Art und Weise.

**[00:54:21.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist sehr gut.

**[00:54:22.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich achte auf die vier Stressverhaltensmuster: Fight, Flight Freeze und Tease.

**[00:54:35.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Teasing ist spielerisch.

**[00:54:38.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sämtliche Jungtiere, junge Menschen können spielen und machen das auch.

**[00:54:49.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Spielverhalten, das Spielerische erlaubt lernen.

**[00:54:53.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir mit unserem Gegenüber spielerisch in Kontakt sind, dann lernen wir und der andere lernt.

**[00:55:00.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann es bei allen Jungtieren beobachten, wie die miteinander spielen.

**[00:55:05.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Tiere spielen auch artübergreifend.

**[00:55:05.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Katze spielt mit einem Huhn.

**[00:55:06.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Tiere in der Lage sind artübergreifend spielerisch zu sein, sollten wir auch menschenübergreifend in der Lage sein, spielerisch zu sein.

**[00:55:39.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Spielerische macht frei und hilft beiden Seiten zu lernen.

**[00:55:47.520] - Bemerkung 7**

Sie haben einmal gesagt: Diagnosen sind etwas für Krankenkassen und Menschen, welche das für den Moment brauchen aber sonst sollte man nicht damit arbeiten.

**[00:55:54.450] - Bemerkung 7**

Die Krankheit ist sehr defizitorientiert, man wird gestempelt.

**[00:56:06.150] - Bemerkung 7**

Wir leben alle in der Spannung der IV, es muss vorwärts gehen, es geht um Geld, keine Zeit.

**[00:56:06.330] - Bemerkung 7**



Ich erlebe es immer mehr, dass die Zeit der wichtige Schlüssel ist, das Zuhören.

**[00:56:31.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dafür muss man sich wehren.

**[00:56:31.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man sich nicht diese Zeit lässt, dann sind alle Interventionen: ausser Spesen nichts gewesen.

**[00:56:31.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es lohnt sich hier am Anfang mehr zu investieren, anstatt immer etwas neues anzufangen.

**[00:56:48.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe viele Patienten: ausser Spesen nichts gewesen.

**[00:57:03.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das bringt gar nichts.

**[00:57:03.470] - Bemerkung 7**

Es kostet langfristig nur mehr.

**[00:57:07.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich wehre mich wie eine Löwenmutter, dass von der IV nicht gedrängt wird. Das bringt nichts.

**[00:57:14.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meine Klientin lernt jetzt selber. Sie kann das Lernen verwenden, damit sie nicht mehr über alle ihre Probleme nachdenken muss. Davor hatte sie sehr viele Diagnosen. Die hat alles nichts gebracht.

**[00:57:15.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Defizitorientierte bringt gar nichts, das hilft nicht dabei, die Persönlichkeit weiter zu entwickeln, das hilft nur sich selber abzulehnen.

**[00:57:30.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir können sehr viel Geld sparen, wenn wir mehr entwicklungsorientiert mit diesen jungen Leute arbeiten, anstatt defizitorientiert.

**[00:57:44.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bin Medizinerin, hier bin ich sehr, sehr kritisch, je länger je mehr.

**[00:57:49.920] - Bemerkung 7**

Ja das denke ich auch.

**[00:57:50.270] - Bemerkung 7**

Das war sehr spannend.